

Partizipation in allen Bereichen

Es ist sehr wichtig,
dass Menschen mit Behinderungen
auf alle Entscheidungen über ihr Leben
Einfluss nehmen können.

Der Monitoring-Ausschuss sagt dazu:

Menschen mit Behinderungen müssen
rechtzeitig gefragt werden,
wenn Entscheidungen getroffen werden,
die ihr Leben betreffen.

Nur so können die Bedürfnisse
der Menschen mit Behinderungen
bei den Entscheidungen berücksichtigt werden.

Menschen mit Behinderungen müssen
wirklich die Möglichkeit haben,
ihre Meinung zu sagen und Vorschläge zu machen.
Und es muss **Beweise** dafür geben,
dass Menschen mit Behinderungen
vor einer Entscheidung gefragt worden sind.

Die Aussagen und Vorschläge der Menschen mit Behinderungen
müssen überprüft und bewertet werden.

Es ist natürlich sehr wichtig,
dass Menschen mit Behinderungen
bei allen Entscheidungen der Politik mitreden können.

Partizipation ist aber noch viel mehr.
Menschen mit Behinderungen müssen

in **allen Bereichen** ihres Lebens
ihre eigenen Entscheidungen treffen können.

Das heißt aber auch:

Partizipation in der Politik ist nur dann möglich,
wenn Menschen mit Behinderungen
auch in allen anderen Bereichen mitreden können.

Bei der Sitzung des Monitoring-Ausschusses
am 30. Oktober 2014 ist über Partizipation gesprochen worden.
Sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer
haben etwas zu diesem Thema gesagt.
Diese Aussagen sind die Grundlage für diesen Bericht.

1. Was ist das Wichtigste?

Das Wichtigste für wirkliche Gleichberechtigung
und Teilhabe an der Gesellschaft ist es,
dass Menschen mit Behinderungen **ernst genommen** werden.

Viele Menschen mit Behinderungen
haben die Erfahrung gemacht,
dass sie zwar um ihre Meinung gefragt werden,
aber nicht wirklich ernst genommen werden.
Ihre Meinungen und Wünsche werden nicht wirklich beachtet,
wenn Entscheidungen getroffen werden.

Es werden immer wieder Arbeits-Gruppen gebildet,
in denen auch Menschen mit Behinderungen sitzen.
Diese Arbeits-Gruppen sollen angeblich
Entscheidungen beeinflussen können.
In Wirklichkeit entscheiden aber Menschen ohne Behinderungen,

und die Ergebnisse der Arbeits-Gruppen werden nicht beachtet.

Partizipation in allen Bereichen bedeutet:

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Bildung.

Sie haben das Recht auf Mitsprache in der Politik.

Aber vor allem müssen sie das Recht haben, tatsächlich bei Entscheidungen **mitwirken** zu können.

Menschen mit Behinderungen müssen Einfluss darauf haben, wie und warum eine Entscheidung getroffen wird.

2. Rechtliche Anerkennung

Damit ein Mensch eigene Entscheidungen treffen kann, muss er **in** unserer Gesellschaft leben können und mit anderen Menschen Kontakt haben.

Nur wenn wir mit unserer Familie, unseren Freunden und anderen Menschen reden und Erfahrungen sammeln, können wir Kontrolle über unser eigenes Leben haben.

Jeder Mensch muss lernen, wie er die Entscheidungen trifft, die für ihn richtig sind.

Niemand kann das einfach so.

Diese Fähigkeit kann man aber nur lernen, wenn man gemeinsam mit anderen Menschen lebt.

Ein Mensch kann aber nur dann eigene Entscheidungen treffen, wenn seine Entscheidungen rechtlich anerkannt werden.

Wenn ein Mensch zum Beispiel eine Sachwalterin oder einen Sachwalter hat, kann er **nicht** alle Entscheidungen alleine treffen.

Wenn ein Mensch nicht ernst genommen wird,
ist das eine schlimme Kränkung.
Außerdem bedeutet es,
dass seine Meinung nichts wert ist.

Menschen mit Behinderungen werden oft
anders behandelt als andere Menschen.
Dadurch werden ihr Leben und ihre Freiheit eingeschränkt.

Sachwalterinnen und Sachwalter dürfen sich eigentlich
nicht in alle Bereiche des Lebens einmischen.
Aber in Wirklichkeit geschieht oft genau das.
Eine Sachwalterschaft hat oft schlechte Auswirkungen
auf alle Lebensbereiche von Menschen mit Behinderungen.
Vor allem können Menschen mit Behinderungen
dadurch nicht überall gleichberechtigt mitmachen.

Solange es Sachwalterschaften gibt,
können Menschen mit Behinderungen
nicht bei Entscheidungen über ihr Leben mitwirken.

3. Barrierefreiheit

Barrierefreiheit muss es in allen Bereichen geben.
Vor allem müssen Menschen ohne Behinderungen lernen,
dass Menschen mit Behinderungen
nicht hilflos und unfähig sind.

Es muss selbstverständlich werden,
dass Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze bekommen,
an denen sie wichtige Entscheidungen treffen.
Es muss auch selbstverständlich werden,
dass Menschen mit Behinderungen

bei politischen Sitzungen dabei sind
und ihre Meinung ernst genommen wird.

Soziale Barrieren

Viele Menschen ohne Behinderungen
haben eine ganz falsche Vorstellung
von Menschen mit Behinderungen.

Vor allem Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
werden oft nicht für voll genommen.

Das gilt aber auch für andere Menschen mit Behinderungen.

In Arbeits-Gruppen oder bei Sitzungen
müssen Menschen mit Behinderungen
ganz selbstverständlich normale Mitglieder sein.
Sie müssen ernst genommen werden
und sie müssen ihre Meinung sagen können.

Oft sind bei Sitzungen oder in Arbeits-Gruppen
zu wenige Menschen mit Behinderungen,
manchmal sogar nur eine Person.

Das macht es auch schwer, etwas zu sagen.

Oft wird zum Beispiel bei Sitzungen
eine sehr schwere Sprache gesprochen.

Aber ein einzelner Mensch mit Behinderung
traut sich in so einem Fall oft nicht etwas zu sagen.

Barrieren bei Informationen

Es gibt für viele Menschen Barrieren,
wenn sie Informationen bekommen wollen.

Zum Beispiel bekommen blinde Menschen keine Informationen, die es nur als normalen Text gibt.

Oder Menschen mit Lernschwierigkeiten bekommen keine Informationen, wenn es diese Informationen nur in schwerer Sprache gibt. Sie brauchen leichte Sprache.

Es gibt noch ein Problem:

In vielen Sitzungen wissen die Menschen nicht, worum es gerade geht.

Es gibt ein Durcheinander bei den Themen oder es gibt Streitigkeiten in der Arbeits-Gruppe.

Außerdem haben die Arbeits-Gruppen oft nicht genug Zeit. Dann wird alles sehr schnell bearbeitet.

Aber manche Menschen können nicht so schnell arbeiten.

Es gibt viele verschiedene Arten, wie Menschen miteinander reden und wie wir Informationen bekommen.

Das müssen wir berücksichtigen, damit alle Menschen wichtige Informationen bekommen.

Es gibt viele Arten, wie man Informationen barrierefrei machen kann.

Zum Beispiel:

- Informationen als Text.
Diese Informationen muss ein Mensch lesen können und auch verstehen können.
- Informationen in **Braille-Schrift**.
Braille ist ein französisches Wort.
Man spricht es so aus: Brail.

Die Braille-Schrift kann man mit den Fingern tasten,
weil kleine Erhebungen ins Papier gedruckt werden.

- Informationen in Großdruck.
Dabei ist die Schrift größer
und Menschen mit Seh-Beeinträchtigungen
können sie lesen.
- Informationen zum Hören.
Zum Beispiel durch barrierefreie Computer-Programme.
- Informationen in leichter Sprache.

Auf jeden Fall müssen wir dafür sorgen,
dass bei Sitzungen und in Arbeits-Gruppen
alle Beteiligten die Informationen verstehen können.

Dafür ist es auch wichtig,
dass die Sitzungen so abgehalten werden,
dass alle dem Ablauf folgen können.
Außerdem muss es gut verständliche Unterlagen geben.
Diese Unterlagen muss es in jeder Form geben,
die benötigt wird.
Zum Beispiel am Computer oder in leichter Sprache.

4. Partizipation muss es überall geben

Partizipation bedeutet auch:

Jeder Mensch kann selbstverständlich überall dabei sein
und kann überall mitmachen.

Jeder Mensch muss respektvoll behandelt werden.

Jeder Mensch muss so anerkannt werden, wie er ist.

Aber was ist wichtig,
damit Menschen mit Behinderungen
bei Entscheidungen mitwirken können?

In der Sitzung des Monitoring-Ausschusses

sind unter anderem diese Punkte genannt worden:

- Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen müssen **gemeinsam** in die Schule gehen können.
Sie müssen auch gemeinsam Ausbildungen machen können.
- Menschen mit Behinderungen müssen mehr Möglichkeiten haben, gemeinsam mit Menschen ohne Behinderungen zu arbeiten.
- Menschen mit Behinderungen müssen ihre Freizeit so gestalten können, wie sie wollen.
Zum Beispiel müssen Gasthäuser oder Kaffeehäuser barrierefrei sein.
- Dafür ist es auch wichtig, dass öffentliche Verkehrsmittel barrierefrei sind.
Zum Beispiel Straßenbahnen, Busse oder Züge.
- Menschen mit Behinderungen müssen so **wohnen** können, wie sie es wollen.
Dafür muss es barrierefreie Häuser und Wohnungen geben, in denen es Unterstützung gibt, wenn das gewünscht wird.

Ein sehr wichtiger Punkt beim selbstbestimmten Leben ist das Recht auf **Familie und Privatleben**.

Dazu gehört auch die Sexualität.

Menschen mit Behinderungen müssen mehr Möglichkeiten bekommen, Partnerinnen und Partner kennenzulernen.

Sehr wichtig ist es auch, dass sich Menschen mit Behinderungen gegenseitig unterstützen können.

Das nennt man auch **Peer-Beratung**.

Peer ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: Pier.

Es bedeutet **der Gleichgestellte** oder **die Gleichgestellte**.

Überall wo die Peer-Beratung gefördert wird,
gibt es viel mehr Partizipation
von Menschen mit Behinderungen.

Es gibt für Menschen mit Behinderungen
aber noch andere Barrieren,
die ihnen das Leben schwer machen.

Zum Beispiel müssen Menschen mit Behinderungen
immer wieder ärztliche Untersuchungen
über sich ergehen lassen,
damit sie bestimmte Unterstützungen bekommen.
Behinderungen gelten leider noch immer als **Krankheiten**.

Es ist für Menschen mit Behinderungen auch sehr aufwändig,
wenn sie Hilfsmittel beantragen wollen.
Hilfsmittel sind zum Beispiel Rollstühle oder Hörgeräte.
Es dauert lange und ist sehr mühsam,
bis ein Mensch mit Behinderung Hilfsmittel bekommt.

Es müsste viel mehr Überprüfungen geben,
wo es überall noch Barrieren gibt.
Dann würden die Menschen bemerken,
wie wichtig mehr Barrierefreiheit wäre.

Außerdem ist es höchste Zeit,
dass Menschen mit Behinderungen
in Zeitungen, im Fernsehen oder im Internet
als gleichberechtigte Menschen dargestellt werden,
die dieselben Fähigkeiten wie alle anderen haben.

5. Partizipation in der Politik

Dass Menschen in der Politik mitwirken können, ist ein ganz wichtiger Punkt in einer freien Gesellschaft. Das gilt nicht nur für Menschen mit Behinderungen. Aber hier gibt es einige Probleme.

Ehrenamtliche Arbeit

Es gibt in Österreich die Möglichkeit, freiwillig und ohne Bezahlung für unsere Gesellschaft zu arbeiten. Zum Beispiel das Soziale Jahr oder Freiwilligenarbeit. Junge Männer können das Soziale Jahr auch statt dem Zivildienst machen.

Diese Arbeit ist für unsere Gesellschaft sehr wichtig. Aber es gibt zu wenig Möglichkeiten außerhalb der üblichen Einrichtungen. Zum Beispiel in der Selbst-Vertretung von Menschen mit Behinderungen.

Gründung von Vereinen

Wenn Menschen einen Verein gründen wollen, ist das absolut nicht barrierefrei. Aber es wäre sehr wichtig, dass Menschen mit Behinderungen ohne Probleme Vereine gründen können, die für ihre Interessen und Bedürfnisse arbeiten.

Es muss Maßnahmen geben,
damit die Gründung von Vereinen
für alle Menschen leicht möglich ist.

Bundesheer und Zivildienst

Wenn ein junger Mann zum Bundesheer gehen will
oder seinen Zivildienst machen will,
gibt es vorher eine ärztliche Untersuchung.
Dort stellt die Ärztin oder der Arzt fest,
ob er für diese Aufgabe geeignet ist.
Man sagt: ein junger Mann ist **tauglich** oder **untauglich**.

Menschen mit Behinderungen sind fast immer untauglich.
Damit können Menschen mit Behinderungen
aber auch keinen Zivildienst machen.
Beim Zivildienst könnten sie aber
gemeinsam mit anderen Menschen
einen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Selbst-Vertretung

Menschen mit Behinderungen sind
Expertinnen und Experten in eigener Sache.
Das heißt: Sie wissen am besten,
was sie brauchen und welche Wünsche sie haben.
Deswegen ist es sehr wichtig,
dass die Selbst-Vertretung von Menschen mit Behinderungen
viel mehr gefördert wird.

Es muss auch mehr Unterstützung geben,
dass Menschen mit Behinderungen
bei politischen Wahlen **gewählt werden** können.

Das Recht auf Aufmerksamkeit

Menschen mit Behinderungen müssen angehört werden, wenn es um ihre Angelegenheiten geht.

Politikerinnen und Politiker sprechen immer öfter mit Menschen mit Behinderungen.

Aber meistens geht es nur um bestimmte Themen.

Zum Beispiel um barrierefreies Bauen oder um soziale Themen.

Aber die Meinung von Menschen mit Behinderungen ist in allen Bereichen wichtig.

6. Was muss sich ändern?

Empfehlungen der UNO

Die UNO ist ein Zusammenschluss von fast allen Ländern der Welt.

Die UNO ist zum Beispiel dafür da, dass die Rechte von allen Menschen geschützt und eingehalten werden.

Eine Arbeits-Gruppe der UNO hat untersucht, wie es Menschen mit Behinderungen in Österreich geht.

Diese Arbeits-Gruppe hat gesagt:

Es ist dringend notwendig, dass Menschen mit Behinderungen in Österreich mehr an allen Entscheidungen mitwirken können.

Es ist aber noch immer nicht klar, wer dafür zuständig ist,

dass die Empfehlungen der UNO umgesetzt werden.
Deshalb ist auch nicht viel besser geworden.

Selbst-Vertretung

Menschen mit Behinderungen müssen lernen,
wie sie selbst Entscheidungen treffen können.
Sie müssen die Möglichkeit bekommen,
selbst über ihre Erfahrungen und Wünsche zu sprechen.
Das ist absolut notwendig,
damit es Partizipation in allen Bereichen geben kann.

Diese Unterstützung muss es auch von der Politik geben.

Barrierefreie Gründung von Vereinen

Vereine sind sehr wichtig,
damit Menschen mit Behinderungen
ihre Interessen und Anliegen gut vertreten können.

Aber vor allem für Menschen mit Behinderungen
ist es in Österreich sehr schwierig,
einen Verein zu gründen.

Wenn Menschen eine Sachwalterin oder einen Sachwalter haben,
können sie zum Beispiel keinen Verein gründen.

Das muss sich dringend ändern.

Klare Regeln für Barrierefreiheit

Es muss einheitliche und klare Regeln geben,
was alles für Barrierefreiheit getan werden muss.
Dabei müssen Menschen mit Behinderungen
in allen Bereichen mitreden können.

Sie sind die Expertinnen und Experten in eigener Sache.
Sie wissen am besten,
was sie brauchen und welche Wünsche sie haben.

Barrierefreie Wahlen

Es ist absolut notwendig,
dass alle Wahlen völlig barrierefrei sind.
Es ist aber nicht nur wichtig,
dass Menschen mit Behinderungen wählen **gehen**.
Sie müssen auch die Chance haben,
dass sie gewählt **werden**.

Menschen mit Behinderungen müssen
in Arbeits-Gruppen aus allen Bereichen vertreten sein.
Sie müssen bei allen Themen mitreden können.
Nicht nur bei Themen,
die direkt mit Behinderungen zu tun haben.

Ehrenamt und freiwillige Arbeit

Freiwillige Arbeit ist sehr wichtig für unsere Gesellschaft.
Wenn Menschen freiwillig und gemeinsam mit anderen
für unsere Gesellschaft arbeiten,
können sie viel erreichen.
Sie können daran **mitwirken**,
dass sich Lebens-Bereiche verbessern.
Das ist sehr wichtig für die Partizipation.

Deswegen wäre es sehr wichtig,
dass die ehrenamtliche Tätigkeit
von Menschen mit Behinderungen unterstützt wird.
Zum Beispiel muss es gefördert werden,

dass Menschen mit Behinderungen
das **Freiwillige Soziale Jahr** machen können.

Bundesheer und Zivildienst

Partizipation in allen Bereichen bedeutet auch,
dass Menschen mit Behinderungen
zum Bundesheer gehen können.

Vor allem aber wäre es wichtig,
dass sie den **Zivildienst** machen können.

Es gibt aber im Moment keine Möglichkeit,
dass Menschen mit Behinderungen
Zivildienst oder Bundesheer machen können.

Das muss sich in der nächsten Zeit ändern.

Bericht über die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft

Es gibt in Österreich regelmäßig einen Bericht,
wie es den Menschen mit Behinderungen in Österreich geht.
Dieser Bericht heißt **Bericht über die Lage behinderter Menschen**.

Der Monitoring-Ausschuss empfiehlt,
dass in diesem Bericht auch stehen muss,
wie wichtig die Partizipation
in allen Bereichen des Lebens ist.

In Deutschland gibt es zum Beispiel schon Pläne,
diesen Punkt in Berichte über
Menschen mit Behinderungen aufzunehmen.

Für den Ausschuss
Die Vorsitzende